Zoologisches

Autor(en): **Dolder, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **19 (1977)**

Heft 10: **Selbsthilfe**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154627

Nutzungsbedingungen

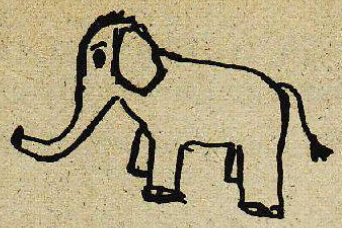
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zoo - logisches,

Endlich der langersehnte samstag. Ce Be eF Basel geht in den zolli. Bis wir uns endlich am zooeingang vollzählig eingefunden hatten, war schon ein kleiner kampf gewonnen! Aber nun hinein ins vergnügen. Die allgemeine stimmung ist hörbar angestiegen. Toni will beim restaurant beginnen, wir ziehen ihn mit vereinten kräften auf die andere seite, wo sich das vivarium befindet. Roland teilt sämtliches gefische in essbare und ungeniessbare spezien ein. (Hobbykoch!) Allgemeines staunen, soviel verschiedene formen und farben. Margot schaut dem eisbären tief in die augen, das gäbe einen patenten teppich ab, murmelt sie. Adam Sambi und Abdurahma (wir haben zwei junge Südafrikanische gäste) verdrehen vor lauter schau die pupillen. Beim affenhaus hört man Ernst vom totalen affentheater lamentieren, wird aber von Peter belehrt, das alles bestens seine ordnung habe. "Balos" der gorillamann hat's besonders dem Matthias angetan, er möchte ihn zu einer ansprache an der GV in Therwil überreden. Im raubtierhaus wird eben gefüttert, wir erinnern uns an das versprochene zvieri, wo alle tüchtig hinlangen. Anschliessend gehts ins neue Basler Blindenheim, motiviert vom tag der offenen tür. Das war ein lohnendes erlebnis. Besonders das hallenbad, und die grosszügig konzipierten wohnzimmer stimmten uns ein wenig neidisch. Der vorgeführte film der paraolympiade in Toronto, hat uns allen gross imponiert. Danach gings zur geburtstagsparty von Toni, der gross auftischte.

Wir waren uns einig, die treffen werden zahlreicher und ausgiebiger! Der Ce Be eF Basel im aufwind!

Auf wiedersehen in Therwil!

Roland Dolder

Sarnentreffen vom 3./4. September

Am samstag morgen trafen bereits die ersten weekendteilnehmer in Sarnen ein. Vor dem einkaufszentrum, in der nähe des bahnhofes, stellten wir einen teil der ausstellung auf, die bereits in der Horwer-woche gezeigt worden war.

Thema: zwischenmenschliche beziehungen. Auf einem stand lagen bücher die die probleme der behinderten in unserer gesellschaft aufzeigen. Unter anderem das eben erschienende buch "herz im korsett" von Ursula Eggli. Diese konnten bestellt werden. Mit fragen wie – kennen sie persönlich einen behinderten? – Was empfinden sie, wenn sie einem behinderten begegnen? – Glauben sie, dass der behinderte in unserer heutigen gesellschaft für voll genommen wird? – versuchten wir mit den passanten ins gespräch zu kommen. Gesamteindruck: Sämtliche gespräche sind nur durch unsere kontaktaufnahme zustande gekommen. Die meisten haben bereitwillig und ehrlich auskunft erteilt. Besonders erfreulich war, das sich auch kinder und jugendliche mit den plakaten auseinandersetzten. Viele haben keinen kontakt zu behinderten menschen. Mitleid ist das erste gefühl bei einer begegnung. Leider versucht man oft sein gewissen mit ein paar